

	Anfragen-Nr.	
	AF-0369/2018	

Anfrage

Frau Gisela Rexrodt Stadtratsmitglied

Betreff
Anfrage des Stadtratmitgliedes Frau Rexrodt - Neubau Handballhalle

I. Sachverhalt

Die Presse vom 28.12.2017 informierte über die Hauptausschusssitzung, in welcher die ersten Mittel für die Verfahrensbetreuung zum Bau der 1. bundesligatauglichen Sporthalle bewilligt wurden (53.000 € von 200.000 €).

Auf die Frage, „wie realistisch die Oberbürgermeisterin das Zusammenbekommen der notwendigen 17,5 Millionen Euro sieht, wenn die Stadt selber nur 1,3 Millionen Euro besteuern kann“, antwortete diese: „Laut Planung haben wir 3000 qm zu wenig Sporthallenfläche. Außerdem werde ein städtebaulicher Missstand beseitigt. Sie soll dem Vereins- und Schulsport dienen.“

Da diese Aussage der Oberbürgermeisterin nicht die gestellte Frage beantwortet und auch die Zahl „3000 qm“ nicht übereinstimmt mit den Zahlen der Sportstättenleitplanung („Gemessen an der Einwohnerzahl fehlen der Stadt 1.566 qm Hallen- bzw. Sportraumfläche. Dieser Wert wird sich bis 2030 auf 1235 qm mindern.“), frage ich:

II. Fragestellung

1. Liegen der Oberbürgermeisterin belastbare Fördermittelbescheide/ Zuwendungsbescheide für die fehlenden 15,6 Millionen (abzüglich 1,3 Millionen Eigenanteil/6.00.000 € ThSV) schriftlich vor?
2. Aus welcher belastbaren Quelle – außer der gültigen Sportstättenleitplanung – bezieht die Oberbürgermeisterin ihre Erkenntnis, dass 3000 qm Sporthallenfläche fehlen? (Bitte Quelle konkret angeben)

Des Weiteren spricht die Oberbürgermeisterin von einer „optimierten Planung mit hoher Kostensicherheit für die Stadt“, obgleich die Kosten von 17,5 Millionen € „grob geplant für „2/3 der Fläche“ gelten.

3. Wurde die „Entwicklungsfläche“ (verbleibendes Drittel) mit den dazugehörigen Erschließungsstraßen (insbesondere die Willi-Enders-Straße) auf Altlasten/ Unterkellerung/ Hohlräume überprüft und in welcher Höhe werden sich die Kosten des Ausbaus dieser „Entwicklungsfläche“ einschließlich der dazugehörigen Straßen ungefähr belaufen?

Weiterhin verweist die Oberbürgermeisterin darauf: „Sie (die neue Halle) soll dem Vereins- und Schulsport dienen“.

4. Welche Schulen in Trägerschaft der Stadt Eisenach haben keine eigene Sporthalle und wären auch verkehrstechnisch/vom Standort her in der Lage, während der Unterrichtszeiten diese neue Sporthalle zu nutzen?
5. Wie wird die notwendige Auslastung einer mit öffentlichen Mitteln geförderten Halle (mindestens 60% Schul- und Vereinssport / 40% kommerzieller Sport) gewährleistet?

Frau
Gisela Rexrodt
Stadtratsmitglied